

# **Erfahrung mit Computern für Schüler\*innen in Schulen**

**Beitrag von „jbodemann“ vom 30. Dezember 2020 14:09**

Hallo zusammen,

wir planen an unserer Schule eine "Study Hall" einzurichten. Das wäre ein Raum, in dem mehrere Computer stehen, so dass Schüler\*innen, die kein Internet / Platz zu Hause haben, dort arbeiten können. Die Idee ist, dass Arbeitsergebnisse auf USB-Sticks gespeichert werden und jeder Computer, nach der Abmeldung, wieder in den Ausgangszustand zurückversetzt wird. Das verhindert Manipulationen.

Dennoch könnten von dem Rechner aus nicht legale Aktivitäten gestartet werden. Ich denke nicht, dass wir die erste Schule mit diesem Problem sind. Gibt es da Erfahrungen?

Gruß, jb

---

**Beitrag von „Websheriff“ vom 30. Dezember 2020 14:45**

Weil bei uns in einem vergleichbar ausgerichteten Raum doch die Gefahr bestand, dass über USB irgendwas Böses eingeschleppt werden konnte, hab ich dies blockieren lassen. Arbeitsergebnisse u.ä. können SuS auch online versenden, an wen auch immer.

Als wir sowas vor 20 Jahren hardwaremäßig über Kaiser-Karten gesichert hatten, brauchten wir uns über sowas keine Gedanken zu machen; da der Schulträger und die von ihm - gegen alle Ratschläge unsererseits - zwischenzeitlichen Neueinrichtungen nicht mehr so regeln wollte, warum auch immer, hatten wir über USB immer wieder Probleme.

Unerwünschte Aktivitäten gibt's immer noch, sind aber nicht recht handlebar; deswegen werfen wir da kein Augenmerk drauf. Alle möglichen Blocklists erwiesen sich z.B. im Einzelfall als unbrauchbar.

Altersbeschränkungen im Internet werden eh von den Verantwortlichen in Bezug auf Kinder grundsätzlich missachtet, Beispiel:

■ Zitat

## Mindestalter

Sie können den Dienst nutzen, wenn Sie (a) mindestens 16 Jahre alt sind bzw. (b) mindestens 13 Jahre alt sind und ein Elternteil Ihrer Nutzung des Dienstes über [Family Link](#) zugestimmt hat.

Quelle: <https://www.youtube.com/t/terms>

---

## Beitrag von „Sheldon“ vom 30. Dezember 2020 17:37

Auch wenn es die Sache deutlich komplizierter macht: Ein Server (weiß nicht ob die Bezeichnung korrekt ist), der Anmeldenamen verwaltet und die Rechner fernwarten kann, ist bestimmt sinnvoll.

Jeder Student erhält einen Anmeldenamen, der dann an jedem Rechner funktioniert. So ist (fast?) jede (?) Aktivität zuzuordnen.

Ansonsten ja: Image drauf und jedes Mal wiederherstellen lassen

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 30. Dezember 2020 18:51

Oder einfach iPads mit MDM-Lösung.

---

## Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Dezember 2020 19:09

iPads lassen sich bei uns im MDM nicht zentral zurücksetzen. Horror, sowas an SuS auszugeben.

Man kann jeden Windows-PC über Gruppenrichtlinien so massiv beschränken, dass quasi nichts mehr verändert werden kann. Dann davon ein Image erstellen und bei Bedarf zurückspielen (geht auch problemlos über die Windows-Setup-Funktion, braucht also nicht mal extra Tools). Ich habe in einem Raum ohne Serverzugang alle PCs mit einem so hart eingeschränkten Profil

versehen. Der Wartungsaufwand ist minimal. Wenn du da Details möchtest, schreib mir eine PN. Benötigt aber schon ein bisschen PC-Wissen und Win 10 Pro oder höher!

Was die SuS im Netz machen, kannst du natürlich kaum überwachen. Dafür ist aber aus meiner Sicht der Schulträger zuständig. Der hat eine (vermutlich nicht sinnvoll nutzbare) Filterhardware zu installieren. Ansonsten lässt du alle Eltern unterschreiben, dass die Kinder nix illegales tun dürfen - und irgendjemand wirft gelegentlich mal einen Blick in den Raum.

Noch besser wären natürlich Profile mit Windows-Server, die alle SuS haben (oder auf Anfrage bekommen). Da sind aber neben den reinen PCs noch größere Investitionen in einen Server, das Betriebssystem, die Einrichtung und die Verkabelung notwendig. Weiß nicht, ob ihr das leisten möchtet

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Dezember 2020 19:11**

#### [Zitat von Websheriff](#)

Weil bei uns in einem vergleichbar ausgerichteten Raum doch die Gefahr bestand, dass über USB irgendwas Böses eingeschleppt werden konnte, hab ich dies blockieren lassen.

Was lässt sich denn über einen USB-Stick einschleppen, was nicht ein aktueller Virenschanner (z.B. der durchaus nützliche Windows Defender) findet? Glaube nicht, dass besondere viele SuS im Darknet die freschen Hyperviren downloaden- Bei nicht-vernetzten Rechnern ist dann im Zweifel alles mit einem Image wieder rausgebügelt.

Die PCs, die ich in dem Raum (siehe oben) eingerichtet habe, sind seit Jahren virenfrei.

---

### **Beitrag von „jbodemann“ vom 30. Dezember 2020 20:03**

Vielen Dank für die Antworten. Schon mal ein wenig Feedback:

Wir verwenden für die Rechner Linux. Das lässt sich so einrichten, dass nach dem Logout alle Änderungen zurückgesetzt werden. Damit ist das Einschleppen von Schadsoftware kein Problem mehr, und unter Linux eh sehr selten. Zudem wird das Netz vom schulinternen Netz getrennt.

Der Vorschlag mit dem Server ist sinnvoll, zieht aber sehr viel Arbeit nach sich. Directory Service für die Anmeldedaten, Prozesse für Passwort-Reset und vor allem eine Integration in das Schulnetz, die wir auf jeden Fall vermeiden wollen.

Der Login wäre ist dann allerdings ohne Namen, weshalb das Nachvollziehen von Aktivitäten nicht mehr geht. Daher rührte auch die Frage. Es gab in der ct (eine wichtige Computerzeitschrift) in 2011 einen Artikel zu dem Thema. Ich habe den Autor, einen Lehrer aus Hannover, angeschrieben, aber leider noch keine Antwort.

Gruß, jb

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Dezember 2020 21:27**

Mit Linux kenne ich mich bekanntermaßen nicht aus :-). Aber wenn das das macht, was du sagst, ist es ja quasi perfekt.

Kannst du uns kurz schildern, was genau du befürchtest, was die SuS machen könnten? Vielleicht hat dann jemand hier eine Idee (oder kann deine Sorge entkräften)

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. Dezember 2020 22:04**

#### [Zitat von Kalle29](#)

Kannst du uns kurz schildern, was genau du befürchtest, was die SuS machen könnten?

z.B. die Tasten von mehreren Tastaturen herausheben um auf einer Tastatur damit dann mehrfach das Wort „Hurensohn“ darstellen zu können.

---

### **Beitrag von „Websheriff“ vom 30. Dezember 2020 22:21**

#### [Zitat von Karl-Dieter](#)

z.B. die Tasten von mehreren Tastaturen herausheben um auf einer Tastatur damit dann mehrfach das Wort „Hurensohn“ darstellen zu können.

Sind wir an derselben Schule?

Nachtrag: Nein, sehe gerade, dass du an der benachbarte Gesamtschule bist, an die einer von den Meinen ausgewandert ist. Der Infektient!

---

### Beitrag von „Alte Dame“ vom 30. Dezember 2020 22:27

Irgendwie glaube ich, dass man uns hier sehr zeitnah ein tolles (und weil es so toll ist, kostenpflichtiges) Programm vorstellen wird, das er/ sie gerade rein zufällig gefunden/ mitentwickelt hat und das genau die angesprochenen, aber doch etwas nebulös ausformulierten Probleme für alle Schulen lösen wird...

Sorry falls ich mich täusche, aber es gab halt schon recht viele Threads dieser Art.

---

### Beitrag von „jbodemann“ vom 30. Dezember 2020 23:32

#### [Zitat von Alte Dame](#)

Irgendwie glaube ich, dass man uns hier sehr zeitnah ein tolles (und weil es so toll ist, kostenpflichtiges) Programm vorstellen wird, das er/ sie gerade rein zufällig gefunden/ mitentwickelt hat und das genau die angesprochenen, aber doch etwas nebulös ausformulierten Probleme für alle Schulen lösen wird...

Sorry falls ich mich täusche, aber es gab halt schon recht viele Threads dieser Art.

Du glaubst falsch. Die Software, die ich installiere, ist ausnahmslos Open Source. Ich kann die Befürchtung aber nachvollziehen.

Gruß, jb

## Beitrag von „jbodemann“ vom 30. Dezember 2020 23:41

### Zitat von Kalle29

Kannst du uns kurz schildern, was genau du befürchtest, was die SuS machen könnten?  
Vielleicht hat dann jemand hier eine Idee (oder kann deine Sorge entkräften)

Die SuS sind nicht angemeldet. D. h. man kann nicht nachvollziehen, wer am Rechner gearbeitet hat. Das heißt die Aktivitäten lassen sich nicht einer Person zuordnen. Wir befürchten das Herunterladen oder Verbreiten von illegalen Inhalten. Wenn ein Minderjähriger ein Foto von sich macht und das versendet, ist man relativ schnell im Bereich der Verbreitung kinderpornographischer Inhalte.

In unserer Nachbarstadt gab es wohl schon mal einen solchen Fall. Es kann sein, dass man so einen Computer-Raum einfach nicht sinnvoll anonym betreiben kann. Deshalb war ich ja an einem Erfahrungsaustausch interessiert. Evtl. ist es aber eine gute Idee mal bei Bibliotheken nachzufragen. Die haben das Problem bestimmt auch.

Gruß, jb

---

## Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Dezember 2020 23:53

Ich bin jetzt kein juristischer Profi, aber dafür dürftet ihr doch eher wenig haften. Im Zweifel halt vorher ne Nutzungsbedingung unterschreiben lassen. Les dir doch mal durch, inwiefern Betriebe mit frei zugänglichem. Wlan für ihre Nutzer haften.

Da erscheint mir das Hurensohnproblem realistischer :). (sowas in die Richtung hatte ich auch schon mal. Zum Glück - oder Pech für die Umwelt - liefert der Schulträger bei jeder Lieferung von PCs auch Maus und Tastatur mit. Hab den halben Keller voll damit, also tausche ich sowas einfach 1:1 sofort aus. So oft können die gar nicht versuchen, mich zu ärgern 😊

---

## Beitrag von „jbodemann“ vom 31. Dezember 2020 00:04

### Zitat von Kalle29

Les dir doch mal durch, inwiefern Betriebe mit frei zugänglichem. Wlan für ihre Nutzer haften.

Das ist ja mal eine gute Idee. Naheliegend, aber ich bin nicht drauf gekommen. Vielen Dank.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Dezember 2020 08:49**

#### [Zitat von jbodemann](#)

Die SuS sind nicht angemeldet. D. h. man kann nicht nachvollziehen, wer am Rechner gearbeitet hat. Das heißt die Aktivitäten lassen sich nicht einer Person zuordnen.

Also soll es keine Aufsicht geben? Das stelle ich mir als das Hauptproblem vor.

Edit: wieso haben die Jugendlichen eigentlich keine Zugangsdaten? Irgendwie verstehe ich das Problem nicht. Ihr könnt doch nicht um 8 aufschließen und 16 Uhr wieder zuschließen, ohne zu gucken, wer da tippt.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. Dezember 2020 09:04**

#### [Zitat von jbodemann](#)

ie SuS sind nicht angemeldet. D. h. man kann nicht nachvollziehen, wer am Rechner gearbeitet hat. Das heißt die Aktivitäten lassen sich nicht einer Person zuordnen. Wir befürchten das Herunterladen oder Verbreiten von illegalen Inhalten. Wenn ein Minderjähriger ein Foto von sich macht und das versendet, ist man relativ schnell im Bereich der Verbreitung kinderpornographischer Inhalte.

Das ist meiner Erfahrung nach in der Regel weniger das Problem, sondern vielmehr Vandalismus an Hard- sowie Software. Sprich: Alles was irgendwie verstellt werden kann, wird verstellt werden. Das fängt bei Donald Trump als Hintergrundbild an, geht über komplett verstellte Anzeigeoptionen bis hin zu geänderten Proxyservern etc.

---

## Beitrag von „Kiggie“ vom 31. Dezember 2020 09:06

Anmeldennamen für die Rückverfolgbarkeit.

Bei uns wurden Morddrohungen verschickt von solchen Rechnern. Daraufhin meinte die Polizei, dass es so nicht geht mit offener Anmeldung.

---

## Beitrag von „Kalle29“ vom 31. Dezember 2020 11:01

### Zitat von Kiggie

Bei uns wurden Morddrohungen verschickt von solchen Rechnern. Daraufhin meinte die Polizei, dass es so nicht geht mit offener Anmeldung.

Jo, stimme dir schon zu, ABER: Wenn ich bei Edeka im freien WLAN hänge, habe ich auch nur eine Nutzungsbedingung abgenickt und mich weder angemeldet noch ein Passwort eingegeben. Es gab für solche Dinge mal vor einiger Zeit eine Gesetzesreform, um freie WLANS ohne Haftung zu ermöglichen. Das müsste man mal auf Praxistauglichkeit für Schulen überprüfen.

Anmeldennamen sind halt schon anspruchsvoll zu realisieren. Es muss eine geeignete Infrastruktur mit einem Anmeldedienst und viel Speicherplatz zur Verfügung stehen, jemand muss die Benutzer anlegen und die Passwörter verteilen... Damit ist das ganz weit weg von "schnell nutzbar" und "wenig Arbeit machen".

---

## Beitrag von „kaQn4p“ vom 31. Dezember 2020 11:14

### Zitat von Kalle29

Anmeldennamen sind halt schon anspruchsvoll zu realisieren. Es muss eine geeignete Infrastruktur mit einem Anmeldedienst und viel Speicherplatz zur Verfügung stehen, jemand muss die Benutzer anlegen und die Passwörter verteilen... Damit ist das ganz weit weg von "schnell nutzbar" und "wenig Arbeit machen".



Synology Diskstation, mit 1TB Speicher gespiegelt. Darauf einen DC, Proxy und Radius. Benutzer müssen dann natürlich angelegt und verwaltet werden. Der Rest dürfte aber schmalstmöglich abgedeckt sein.

---

### Beitrag von „Kalle29“ vom 31. Dezember 2020 11:24

[Zitat von kaQn4p](#)

Darauf einen DC, Proxy und Radius

Womit die meisten Leute, die so PC-Hardware betreuen, raus wären 😊

Bin gerade fachlich auch unsicher. Radius-Anmeldungen sind für Windows-Logins möglich? Kenne die nur als Möglichkeit, Netzwerkzugriff zu erhalten (auch über nen Windows Server), der dann bestimmte Dateirechte vergibt. Als Login für Windows selbst kenne ich das System nicht.

---

### Beitrag von „kaQn4p“ vom 31. Dezember 2020 11:51

[Zitat von Kalle29](#)

Womit die meisten Leute, die so PC-Hardware betreuen, raus wären 😊

Bin gerade fachlich auch unsicher. Radius-Anmeldungen sind für Windows-Logins möglich? Kenne die nur als Möglichkeit, Netzwerkzugriff zu erhalten (auch über nen Windows Server), der dann bestimmte Dateirechte vergibt. Als Login für Windows selbst kenne ich das System nicht.

Den DC (Domain Controller) für die zentrale Anbindung der Geräte und die Benutzerverwaltung; Proxy zum Mitloggen des Datenverkehrs (Datenschutz und Rechenschaft) und der Radius dient als Authentifizierung der Benutzer im WLAN.

Auf einer Diskstation können diese Dienste relativ leicht und normalerweise mit wenig Aufwand installiert und konfiguriert werden.

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 31. Dezember 2020 11:58**

Auch wenns jetzt zu fachlich wird :-). Der Anmeldedienst des NAS bietet Windows-Kontoanmeldungen an?

---

### **Beitrag von „kaQn4p“ vom 31. Dezember 2020 12:23**

#### Zitat von Kalle29

Auch wenns jetzt zu fachlich wird :-). Der Anmeldedienst des NAS bietet Windows-Kontoanmeldungen an?

Ich schreibs mal eben per PM.

---

### **Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 31. Dezember 2020 12:38**

Nutzungsbedingungen (auch von den Eltern) unterschreiben lassen und Kameras im Raum anbringen.

---

### **Beitrag von „kaQn4p“ vom 31. Dezember 2020 12:46**

#### Zitat von Nordseekrabbe

Kameras im Raum anbringen.

Da bin ich dann raus. Ich muss mich nicht bei der Arbeit filmen lassen.

Was machst du mit den Lernenden, die das nicht unterschreiben? Dürfen die dann nicht mehr in dem Raum beschult werden (Chancengleichheit)?

Bei uns sind es nicht nur die Lernenden, die Probleme machen. Man glaubt gar nicht, wie viele KuK da nicht besser sind (und wo man so ein HDMI-Kabel überall mit Gewalt reinstecken kann).

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Dezember 2020 12:57**

Kann mir jemand erklären, wie ihr das überhaupt macht? Ihr könnt doch die Schüler\*innen nicht unbeaufsichtigt in die Computerräume lassen?

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 31. Dezember 2020 14:37**

#### [Zitat von samu](#)

Kann mir jemand erklären, wie ihr das überhaupt macht? Ihr könnt doch die Schüler\*innen nicht unbeaufsichtigt in die Computerräume lassen?

Bei uns will die Stadt an verschiedenen Orten, also nicht nur Schulen, sondern auch Jugendzentren, Hallen usw. Aufsicht stellen.

---

### **Beitrag von „Kiggie“ vom 31. Dezember 2020 14:37**

#### [Zitat von kaQn4p](#)

Was machst du mit den Lernenden, die das nicht unterschreiben? Dürfen die dann nicht mehr in dem Raum beschult werden (Chancengleichheit)?

Also in der Uni durften die öffentlichen PC Arbeitsplätze und das Informatik Praktikum nur gemacht werden nach vorheriger Einweisung und Unterschrift.

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 31. Dezember 2020 14:38**

#### Zitat von Kiggie

Also in der Uni durften die öffentlichen PC Arbeitsplätze und das Informatik Praktikum nur gemacht werden nach vorheriger Einweisung und Unterschrift.

Bei uns auch.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 31. Dezember 2020 14:47**

#### Zitat von samu

Kann mir jemand erklären, wie ihr das überhaupt macht? Ihr könnt doch die Schüler\*innen nicht unbeaufsichtigt in die Computerräume lassen?

Nennt sich Gymnasium. 😊 Gab es in den 90ern an meiner Schule auch schon: 2h pro Woche im PC-Raum, der nur als Nebenaufsicht von einem Lehrer mitbetreut wurde. Faktisch hat das bedeutet, dass diese Lehrkraft irgendwo im Haus unterwegs war, man wusste aber, wen man bei Problemen ansprechen muss und grob, wo die Person zu finden wäre. Solange das niemand ausnutzt und die Schülerschaft das Vertrauen bestätigt ist das kein Problem, sonst muss man halt mit weniger Freiräumen/mehr Kontroll- und Sicherungsmechanismen arbeiten. An den Sek.I-Schulen die ich bislang kenne, gibt es das auch nicht. Würde bei unserer (=meine aktuelle Schule) Schülerschaft nicht funktionieren ohne feste Raumaufsicht (deshalb gibt es das nur so bei uns).

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Dezember 2020 14:51**

#### Zitat von CDL

... nur als Nebenaufsicht von einem Lehrer mitbetreut wurde....

Zumindest kann der aber in eine Liste eintragen, welcher Schüler an welchem PC saß. Völlig unbeaufsichtigt kann man SuS in keiner Schulart lassen, insofern dürfte ein anonymes Mitbringen von Viren (auf einem Stick 😊) unmöglich sein.

## Beitrag von „CDL“ vom 31. Dezember 2020 14:59

### Zitat von samu

Zumindest kann der aber in eine Liste eintragen, welcher Schüler an welchem PC saß. Völlig unbeaufsichtigt kann man SuS in keiner Schulart lassen, insofern dürfte ein anonymes Mitbringen von Viren (auf einem Stick 😊) unmöglich sein.

Diese Nebenaufsicht hatte meist mein Vater (also zu meiner eigenen Schulzeit), als Systemadministrator. Der war wirklich nicht im Raum, hat den nur aufgeschlossen und am Ende alle Rechner heruntergefahren und wieder abgeschlossen. Mehr Lehrerpräsenz gab es während dieser 2h nicht und es durfte jede\_r SoS nach Belieben kommen und gehen, Das lief wirklich rein auf Vertrauensbasis und hat so auch tatsächlich problemlos funktioniert. Die einzige Änderung die es später gab, war die Einführung einer Authentifizierung der User durch Nutzernamen + Kennwort, so dass man nachvollziehen konnte, wer an welchem Rechner tätig war. (Ersetzt Listen und Sitzpläne.) USB-Sticks waren nur am Lehrer-PC nutzbar (Stand Ende der 90er, wie das heute ist, müsste ich erst erfragen). Wer also Daten darüber sichern wollte, musste einen Lehrer suchen und finden. Die simple Variante, die per Aushang schon damals beworben wurde, war es sich seine Arbeitsergebnisse einfach selbst per Mail zuzusenden. Nachdem es da nicht um aufwendige Graphikdateien ging, die schnell mal weit über 10 MB Speicherplatz einnehmen, sondern meist um simple Worddateien (oder PDFs/ZIPs), ging das problemlos.

---

## Beitrag von „Kalle29“ vom 31. Dezember 2020 15:02

### Zitat von CDL

Nennt sich Gymnasium. 😊 Gab es in den 90ern an meiner Schule auch schon: 2h pro Woche im PC-Raum, der nur als Nebenaufsicht von einem Lehrer mitbetreut wurde. Faktisch hat das bedeutet, dass diese Lehrkraft irgendwo im Haus unterwegs war, man wusste aber, wen man bei Problemen ansprechen muss und grob, wo die Person zu finden wäre.

Boah, stimmt, ich erinnere mich an meine Schulzeit. Wir konnten in Freistunden dann immer den IT-Lehrer suchen, der uns dann einen Schlüssel für den Raum gab. Damals hatte die Schule eine Internetflatrate mit ISDN, das war so affenschnell, das man da selbst mit fünf Leuten noch super surfen konnte.

Allerdings konnte man auch Napster installieren und wenn der Kollege dann angefangen hat, sich das neue Eminem-Album zu laden, war nicht mehr viel möglich 😊

Ähm, was ich sagen will: Nutzungsbedingung unterschreiben lassen nicht vergessen 😊

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 31. Dezember 2020 15:04**

wir hatten im Schulnetz nur einmal (dafür einen besonders fiesen) Virus und es war nicht herauszufinden, wer dafür verantwortlich und wie lange er schon da war.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 31. Dezember 2020 15:07**

Psst, Kalle, ich wollte das viel cooler klingen lassen, als es angesichts des Tempos bei mehr als 1,5 Usern im Raum tatsächlich war von der Internetverbindung her. (Einer meiner Klassenkameraden hatte auf einem Rechner, den die Technik-AG frei nutzen durfte irgendwann mal EMule installiert gehabt, als man das noch legal machen konnte, weil es in der Schule schneller ging, als zuhause via Modem. Wurde irgendwann, als auch der Technik-Rechner gewartet werden musste, entdeckt und platt gemacht. 😊)

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Dezember 2020 15:09**

Unabhängig davon, was vor 30 Jahren üblich war schrieb der TE:

#### [Zitat von jbodemann](#)

. . . Directory Service für die Anmeldedaten, Prozesse für Passwort-Reset und vor allem eine Integration in das Schulnetz, die wir auf jeden Fall vermeiden wollen.

Der Login wäre ist dann allerdings ohne Namen, weshalb das Nachvollziehen von Aktivitäten nicht mehr geht.

verstehe ich inhaltlich nicht. Was auch immer das bedeutet, wenn ein Kollege kontrolliert, wer da ein- und ausgeht dürfte Anonymität erst mal gebannt sein.

Abgesehen davon, dass das sowieso nur eine kleine und feste Zahl von SuS betreffen dürfte.

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 31. Dezember 2020 15:14**

#### Zitat von samu

verstehe ich inhaltlich nicht. Was auch immer das bedeutet, wenn ein Kollege kontrolliert, wer da ein- und ausgeht dürfte Anonymität erst mal gebannt sein.

Abgesehen davon, dass das sowieso nur eine kleine und feste Zahl von SuS betreffen dürfte.

In besagtem PC-Raum bei mir an der Schule findet ausschließlich Unterricht in Klassenstärke statt bzw. technische Fachpraktika. Die Anzahl der Nutzer ist also überschaubar und grundsätzlich wäre es auch möglich zu sehen, welche Klasse was gemacht hat. Schützt aber leider nicht vor Vandalismus und so. Die KuK kontrollieren den Raum zu schlecht, im Zweifel war es halt schon vorher so etc. Sowas kannst halt nur verhindern, wenn es feste Plätze mit ständiger Kontrolle gibt. Das ist nicht realistisch, denke ich.

#### Zitat von CDL

Einer meiner Klassenkameraden hatte auf einem Rechner, den die Technik-AG frei nutzen durfte irgendwann mal EMule installiert gehabt

Dann bist du jünger als ich: bei uns wars nach Napster natürlich edonkey2k! Nur der 24h ZwangsdDisconnect war nervig für den Platz in der Warteschlange.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 31. Dezember 2020 15:23**

#### Zitat von Kalle29

Dann bist du jünger als ich: bei uns wars nach Napster natürlich edonkey2k! Nur der 24h Zwangsdisconnect war nervig für den Platz in der Warteschlange.

Nö, ich glaube, ich bin 1-2 Jahre älter als du. Und ja, der Disconnect war immer sehr frustrierend (nein, ich habe natürlich niemals eDonkey/eMule genutzt gehabt, habe selbstredend keine ganze Festplatte mit Spielen und Platten, die ich dort gezogen hätte, kenne das nur aus Erzählungen... \*dummdideldumm\*).

---

### Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Dezember 2020 15:25

Ich habe den/die TE so verstanden, dass es um Jugendliche geht, die während Lockdown vorbeikommen müssen, weil sie keinen Rechner zu Hause haben. Wie viele mag das betreffen?

Die Idee finde ich als Angebot nicht schlecht, würde mich da auch hinsetzen. (Lieber, als die kleinen Rotznasen zu betreuen...) aber ich fürchte bei uns würden genau die SuS nicht freiwillig erscheinen, bei denen sich die Eltern nicht um W-LAN oder irgendein Endgerät kümmern können.

Wie viele Kids betrifft das an euren Schulformen?

---

### Beitrag von „CDL“ vom 31. Dezember 2020 15:36

[Zitat von samu](#)

Wie viele Kids betrifft das an euren Schulformen?

Schulform\_ Kann ich nicht beantworten, das ist von Schule zu Schule, aber auch von Schulträger zu Schulträger unterschiedlich. Ich habe Freundinnen, die an Realschulen tätig sind, wo ganz selbstverständlich alle SuS und alle Lehrkräfte vom Schulträger bereits seit einigen Jahren mit Tablets ausgestattet werden, andere bräuchten bei 1000 SuS an der Schule für wenigstens 800 Leihgeräte, die in dieser Anzahl auch jetzt nicht zur Verfügung stehen. Wir haben an unserer Schule seit diesem Schuljahr Leihgeräte für knapp 15% der SuS, nachdem wir darauf geachtet haben Geschwisterkinder erst einmal nur einmal zu berücksichtigen, es zusätzlich die Möglichkeit gibt über unseren Schulträger für bedürftige Familien freies Internet zuhause zu beantragen, damit der Fernunterricht auch übers Handy nicht daran scheitert, dass



es zuhause vielleicht ein Endgerät (Smartphone), aber kein ausreichendes Internet gibt, geht das bei uns so auf, dass tatsächlich alle zumindest rudimentär versorgt sein müssten (und wer das nicht ist, sich hätte melden können, dann hätte unsere SL im Zweifelsfall den Lehrkräften mit Leihgeräten diese wieder abgenknöpft, um alle SuS versorgen zu können oder Geräte nachorganisiert von Nachbarschulen, die nicht alle Geräte benötigen- wir haben tatsächlich 2 Lehrkräfte ohne Smartphone, ohne vernünftige Bandbreite zuhause- entsprechende Kabelanschlüsse nicht vorhanden- und nur mit Uralt-Möhre als Rechner, die haben jetzt Leihgeräte von der Schule und müssen Fernunterricht prinzipiell aus der Schule halten, weil sie es von zuhause aus nicht könnten.). Im ersten Lockdown gab es bei uns als das wieder erlaubt war auch SuS, die in der Schule im PC-Raum arbeiten durften und mussten. Wurde da aber auch von maximal 15 SuS genutzt und auch von denen nur punktuell, wenn das Familiengerät anders genutzt werden musste oder das Handy-Guthaben abgebraucht war durch die ganzen Videokonferenzen.

---

## **Beitrag von „Kris24“ vom 31. Dezember 2020 16:04**

Bei uns wurde abgefragt, es kam heraus, dass ca. 12% kein eigenes Gerät besitzt, aber nur 4 % gar nichts.

Bei uns sollen die Geräte über das Stadtgebiet verteilt werden, damit die Wege kurz bleiben, es ist ein Angebot. Aber Schüler können nicht mehr behaupten, sie konnten die Aufgaben wg. fehlender Technik nicht lösen. Im Gegensatz zum 1. Shutdown sollen die Aufgaben jetzt verpflichtend sein.

Ob es funktioniert? Es gab Familien, die komplett abgetaucht waren, die sich angeblich in ihrer Heimat (wir haben einen sehr hohen Ausländeranteil) aufgehalten haben usw.

Ich beruhige mich, auch im Präsenzunterricht tauchen manche ab und wenn die Eltern dies unterstützen, habe ich wenig in der Hand. Ich bin während der 1. Schulschließung jedem meiner Schüler nachgegangen, wenn ich nichts von ihm gehört habe. Es gab Eltern, die darüber erbost waren, ich würde ihrem Kind unterstellen, es hätte nichts getan (ich habe gefragt, wie es dem Kind und seiner Familie geht, ob es mit den Aufgaben klar kommt oder Unterstützung benötigt, ob es mir seine Ergebnisse senden kann). Andere Eltern haben sich bedankt, das tat gut.

Ich unterrichte an einem Gymnasium, allerdings mit schwierigem Einzugsgebiet (in der Zeitung stand einmal etwas von 50 % Hartz4-Empfänger), viele Eltern können kein deutsch, das Kind muss übersetzen. Deshalb war mein Wunsch Wechselunterricht (digitale Ausstattung wäre unnötig, ich sehe regelmäßig alle, in den kleinen Gruppen lässt es sich konzentriert arbeiten- war zumindest vor den Sommerferien so). Ich fürchte allerdings, dass die Zahlen aktuell zu

hoch sind. Warum musste man so lange warten?

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Januar 2021 07:56**

#### Zitat von samu

Wie viele Kids betrifft das an euren Schulformen?

Bei uns von 800 Schülern - 50-80 bestimmt.

---

### **Beitrag von „Anfaengerin“ vom 2. Januar 2021 16:41**

Bei uns müssen sich die Schüler am Linux-Rechner mit ihrem vergebenen Nutzernamen sowie Passwort anmelden und auch wieder abmelden - dadurch wird der Rechner wieder zurückgesetzt bzw. holt sich wieder ein neues Image. Wir haben aber auch einen super fitten Systemadmin, da gibt es gar keine Probleme.

Das größte ist eigentlich, wenn die Schüler mal wieder vergessen was ihr Passwort ist - das muss dann wieder neu gesetzt werden.

Ansonsten keine Probleme, alle Schüler wissen auch, dass etliches gesperrt ist.

---

### **Beitrag von „Anfaengerin“ vom 2. Januar 2021 16:43**

#### Zitat von samu

Kann mir jemand erklären, wie ihr das überhaupt macht? Ihr könnt doch die Schüler\*innen nicht unbeaufsichtigt in die Computerräume lassen?

bei uns nicht Computerraum aber Bibliothek.

---

## Beitrag von „goeba“ vom 2. Januar 2021 17:33

Bei uns geschieht die Anmeldung über den Proxyserver (die "richtigen" Schulrechner haben auch eine nutzerbasierte Anmeldung).

Das erfordert aber, dass eben jeder Schüler einen Nutzernamen und ein Passwort hat.

---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Januar 2021 00:40

Hach mit der Betreuung eines solchen Raumes (Selbstlernzentrum) habe ich mir mein Studium finanziert. Anfangs gab es 15€/ Stunde (nach 4 Jahren immerhin noch 11€), dafür dass ich da rum saß und guckte, dass nicht zu viel Quatsch gemacht wurde. Ich konnte schön für die Uni lesen, Hausarbeiten schreiben,... denn an 2/5 Tagen lief anfangs das Internet nicht.

Man hab ich in der Zeit was gelernt, also auch über PCs und so. Nur wenn was nicht lief zum Server 4 Etagen weiter oben laufen war nicht so doll...

Da wurde das Image auch immer zurückgesetzt, die Schüler hatten minimalen Speicherplatz, konnten nichts installieren und somit konnte auch fast nichts passieren. Klar versuchten die den Proxy zu umgehen, aber wenn ich Langeweile hab, hab ich einfach immer die ersten 40 googletreffer dazu gesperrt...

---

## Beitrag von „kodi“ vom 3. Januar 2021 01:12

### [Zitat von jbodemann](#)

Es kann sein, dass man so einen Computer-Raum einfach nicht sinnvoll anonym betreiben kann.

Wieso willst du das überhaupt?

Häng doch die Rechner der Studyhall in das Schulnetzwerk.

Wenn das vernünftig gemacht wurde, habt ihr da doch Netzboot, automatisches Zurücksetzen, zentrale Userverwaltung, Fileserver mit Kontingenten, Druckserver mit Kontingenten,

Radiusserver für WLAN-Anmeldung, zentrale Imageverwaltung, Clouddienste, Netzfilter und Logs mit datenschutzkonformen Zugriffsbeschränkungen. Falls ihr sowas nicht habt, solltet ihr das sowieso beim Schulträger beantragen.

Ich würde da jetzt auch nicht mit Synology herumbasteln. Das ist für zu Hause nett, ersetzt aber keinen echten, hochverfügbaren Server.

---

### Beitrag von „kaQn4p“ vom 3. Januar 2021 07:33

#### [Zitat von kodi](#)

Ich würde da jetzt auch nicht mit Synology herumbasteln. Das ist für zu Hause nett, ersetzt aber keinen echten, hochverfügbaren Server.

Da gibt es nicht nur Consumer Lösungen 😊

---

### Beitrag von „Kalle29“ vom 3. Januar 2021 10:10

#### [Zitat von kodi](#)

Wenn das vernünftig gemacht wurde, habt ihr da doch Netzboot, automatisches Zurücksetzen, zentrale Userverwaltung, Fileserver mit Kontingenten, Druckserver mit Kontingenten, Radiusserver für WLAN-Anmeldung, zentrale Imageverwaltung, Clouddienste, Netzfilter und Logs mit datenschutzkonformen Zugriffsbeschränkungen. Falls ihr sowas nicht habt, solltet ihr das sowieso beim Schulträger beantragen.

Das Problem wird vermutlich sein, dass wenn diese Dinge fehlen und beim Schulträger beantragt werden müssen, dass wegen "zu wenig Geld", "zu viel Arbeit" und "keine Fachleute frei" der Spaß monate-, eher jahrelang dauern wird. Für ne kurzfristige Lösung ist das natürlich nix. Zumindest unser Schulträger macht auch keine Sonderausstattung an einzelnen Schulen. Bis die ihr WLAN-Konzept mit Radius lauffähig hatten, hat es drei(!) Jahre Planung und Test lang gedauert. Solange blieb mir nur die Basellösung aus IT-Budget, dass unsere Schule selbstverwaltet. Für ein paar hundert Euro bekommt man für kleine Bereiche was lauffähiges auf die Kette

Inhaltlich stimme ich dir sonst vollständig zu! Mindestens mittelfristig ist das die Lösung, die der Schulträger zur Verfügung stellen sollte.